

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



BeobAchten – Fachdidaktische Gleitsicht durch Forschendes Lernen

Margitta Kutý
Daniel Rühlow

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

ZLB Zentrum für
Lehrerbildung und
Bildungsforschung

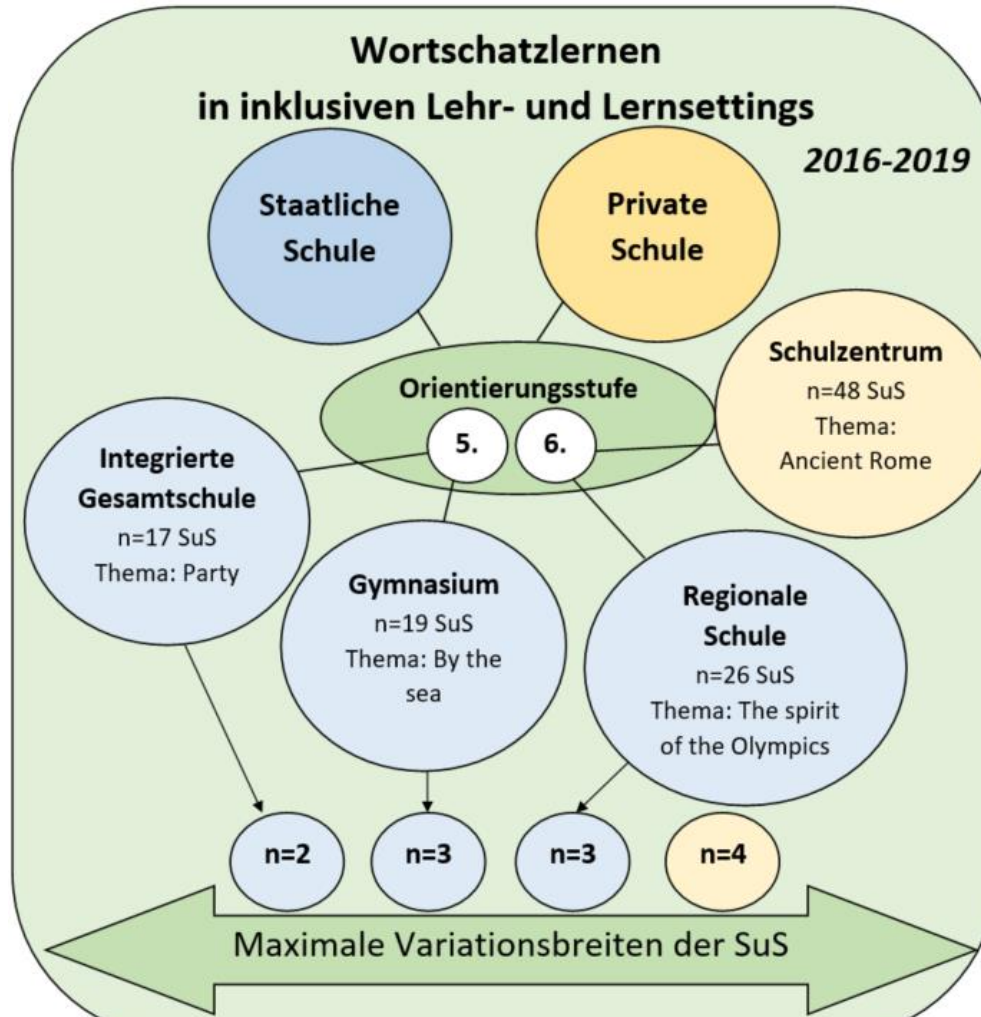


Ein Verbundprojekt aller Lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern

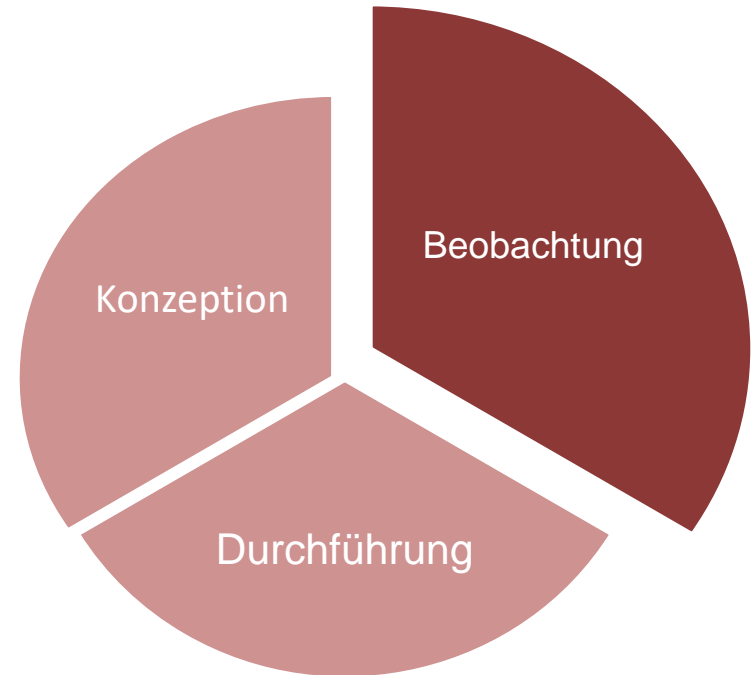
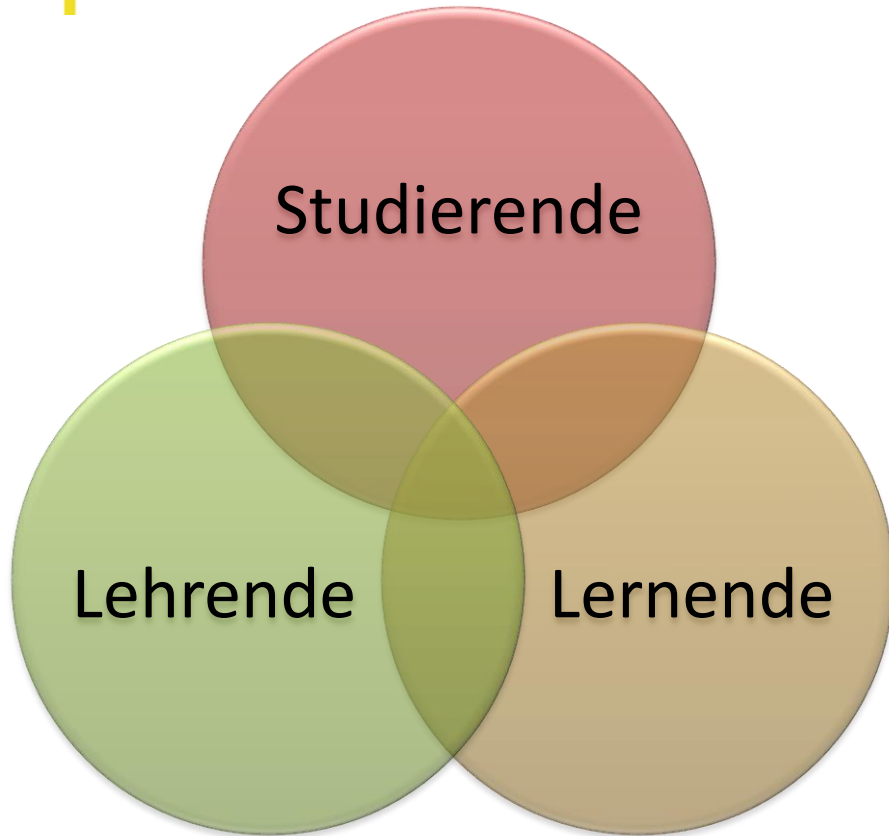


- Wortschatzlernen/Sprechen in heterogenen/inkluisiven Lehr-Lernsettings
- Ganzheitlichkeit und Handlungsorientierung
- „Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand“
- Der Einzelne und die Gruppe
- Individualisierung und Kooperation
- Prozess- und Produktorientierung

Grundlegendes zum Projekt



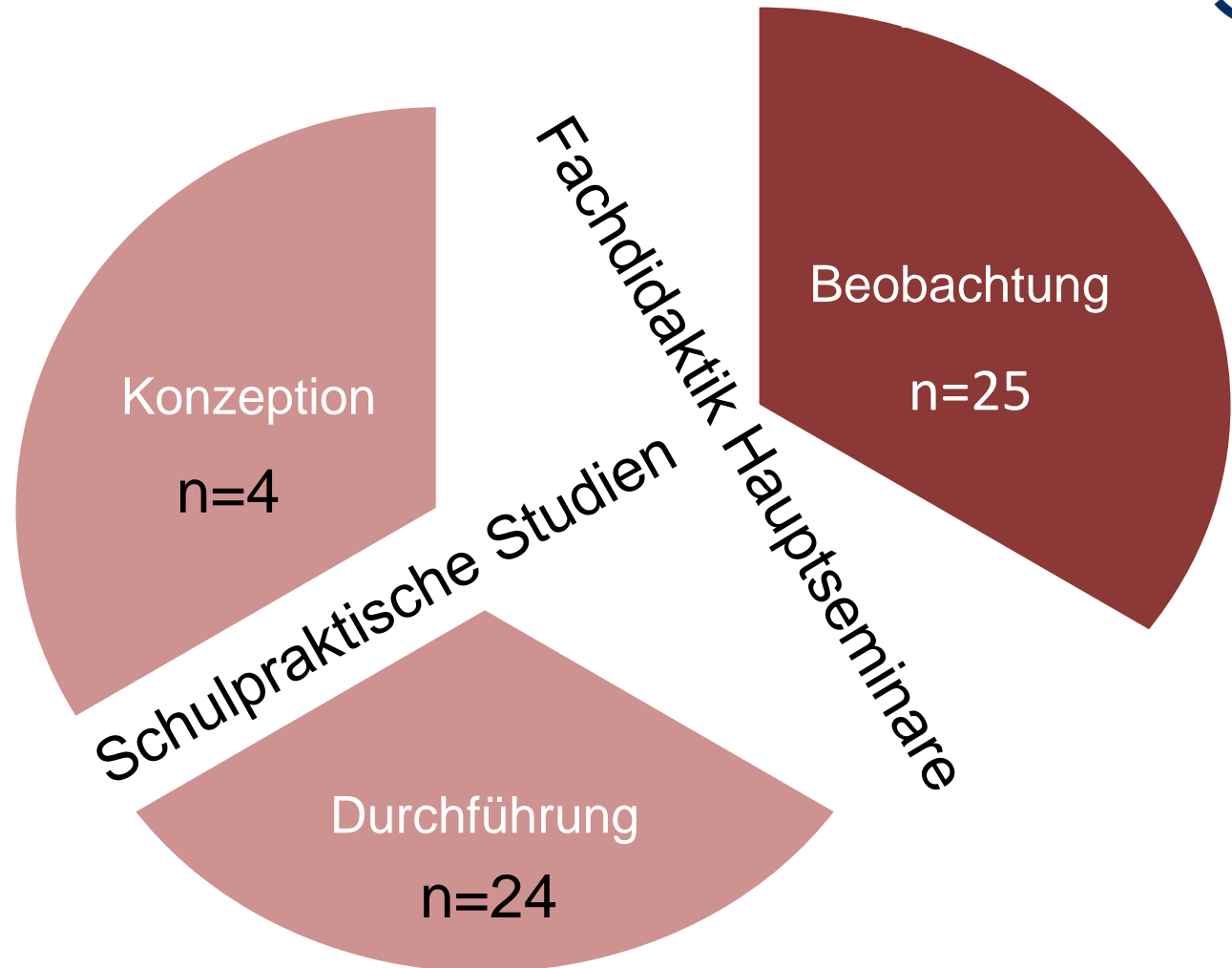
Übersicht über das Forschungsprojekt



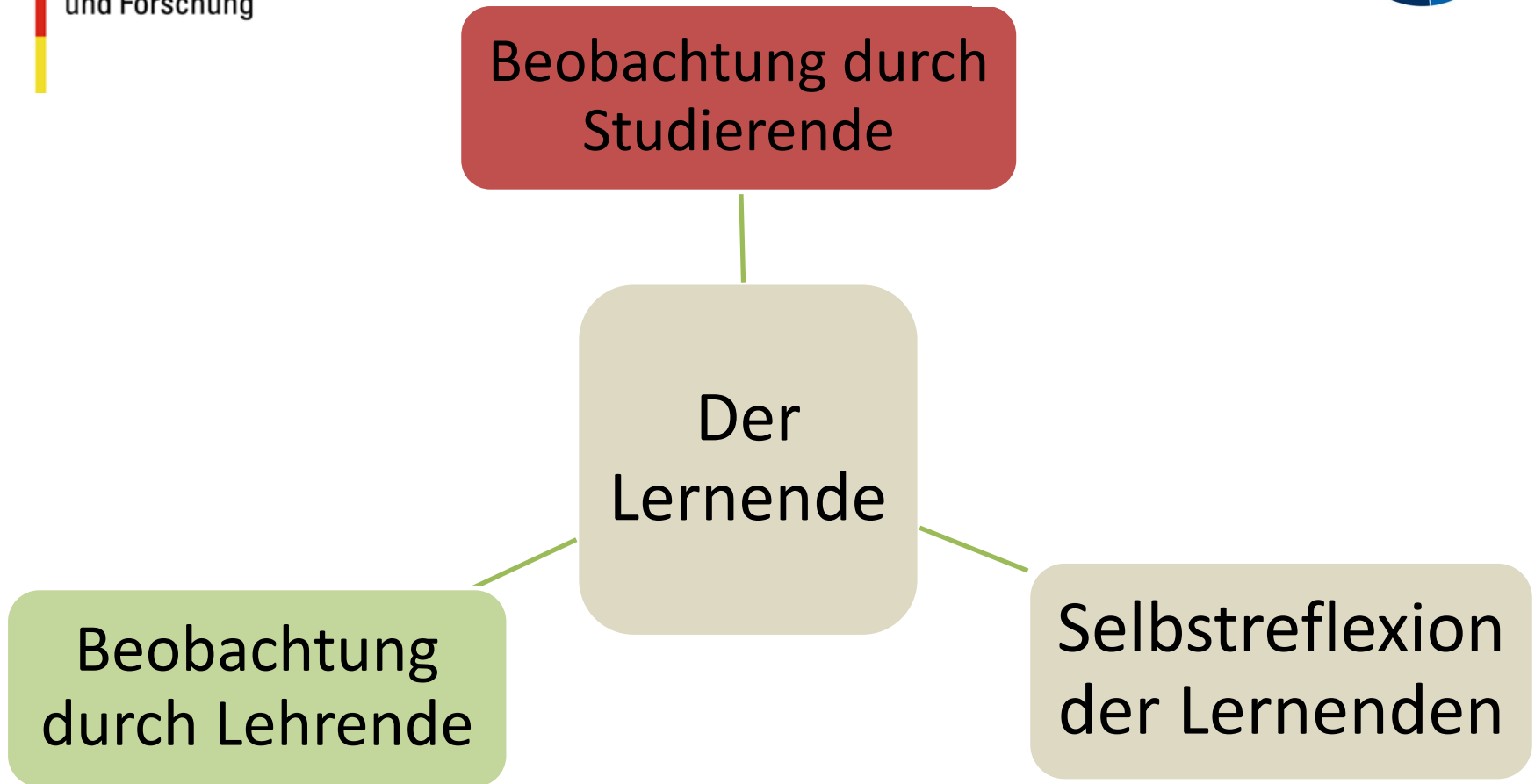
Zur Einbindung des Projekts in die studentische
Ausbildung



Studierende
n= 53



Zur Einbindung des Projekts in die studentische
Ausbildung



Zur Einbindung des Projekts in die studentische
Ausbildung



- Fachdidaktik Englisch und ihre Bezugswissenschaften (u.a. Psychologie und Soziologie/Sozialwissenschaften)
- Figurationsbegriff nach Norbert Elias
- Beobachtung als Forschungsmethode (u.a. auch Arten der Beobachtung nach Bortz/Döring (2006))
- Subjektive Beobachtung (Selektion und Verzerrungseffekte)
- Lernen beobachten → Lernpsychologie: Zustands- und Verhaltensveränderungen
- Dimensionalität des Beobachtens nach Siegfried J. Schmidt (Zeit-, Sozial, Sach-Dimension)

Theoretische Grundlagen – Beobachtung



Eine Sitzung mit dem Schwerpunkt Beobachtung

- theoretische Grundlagen
- praktische Hinweise (anhand von Fallvignetten)
- Umgang mit den Beobachtungsdokumenten

Ziel

Zusammenführung von Studierenden (schulpraktische Studien) und beobachtende Studierende sowie unterstützende Studierende



Uhrzeit	Unterrichtsphase	Aufgabenstellung	Schülerverhalten	Lehrtätigkeit	Bemerkungen
			<p><i>Welche Aufgaben bearbeitet der/die Schüler/in? Welche Hilfsmittel nutzt er/sie? Mit wem arbeitet er/sie zusammen? Unterstützen sich die Schüler/innen gegenseitig?</i></p>	<p><i>Wie geht der/die Lehrende auf den/die Schüler/in ein?</i></p>	<p><i>Wann und auf welche Weise habe ich dem/der Schüler/in geholfen?</i></p>

Vorbereitung der Studierenden: Dokumente

Beobachtungsprotokoll (tabellarisch)



An diesem Wortschatz hat der/die Schüler/in heute gemeinsam/alleine gearbeitet (thematisch, eher produktiv, eher rezeptiv):



START

Diese Wörter, grammatikalische Erscheinung, idiomatische Wendungen, Kollokationen fielen dem/der Schüler/in besonders schwer.

Daran hat sich der/die Schüler/in orientiert (gemeinsamer Wortschatz, eigener Wortschatz), diese Unterstützung brauchte er:

ZIEL

Diese Produkte hat der Schüler heute erstellt.



Welche Stolpersteine/Hürden sind mir bei dem/der Schüler/in aufgefallen?



Wie nachhaltig (auch für andere, ähnliche Situationen) war meine Unterstützung?



Welchen Effekt hatte mein Eingreifen?



Welche Unterstützung habe ich geboten?

Vorbereitung der Studierenden: Dokumente
Lernwegbeschreibung nach Schwerpunkten



Kommunikative Fähigkeiten

Wortschatz, mündliche/schriftliche Leistungen, Einsprachigkeit

Methodische Fähigkeiten

Aufgabenbearbeitung, Umgang mit der Methode, Scaffolding

Sozialverhalten/ Selbst- u. Sozialkompetenz

Zeitmanagement, Konzentriertheit, Auswirkungen unterschiedlicher Sozialformen

Besondere Bedürfnisse

Schwerpunkte der Beobachtung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Beobachtung eines Lernenden

mindestens zu zweit

über je mind. 6 Unterrichtsstunden der Unterrichtseinheit

unter Nutzung der vorgegebenen Materialien

mit dem Ziel, einen gemeinsamen Lernentwicklungsbericht zu
verfassen

Durchführung



Teil I Schülerprofil:

Wie lässt sich der Lernende einschätzen? Was macht ihn/sie aus?

Teil II Der Lernentwicklungsbericht:

Wie hat sich der Lernende während der Unterrichtseinheit entwickelt?

- a) 3 verschiedene Aufgabenformate/Arbeitsphasen, 3 verschiedene Sozialformen/Interaktionsarten, drei Ergebnissicherungen
- b) Schriftliche und mündliche Kompetenz, Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz

Teil III Fazit:

Was schlussfolgern wir aus der Entwicklung des Lernenden? Was nehmen wir für uns mit? (u.a. Bewährung des Unterrichtssettings)

Teil IV Sonstiges

Lernentwicklungsbericht als Zielsetzung ^{DR}



a) Kennzeichnen Sie im Material mit unterschiedlichen Farben:

- Objektive Beobachtungen
- Subjektive Wertungen
- Schlüssige Interpretationen

**b) Gibt es Textstellen, die für Sie (besonders) strittig sind?
Wenn ja, warum?**

c) Welche Teilaspekte einer allgemeinen studentischen Beobachtungskompetenz (z.B. zum Umgang mit O-Ton-Aussagen, Proxemik, Gestik, generellen Schülertätigkeiten...) lassen sich feststellen?

Aufgaben zum Beispielmateriale



Welches Potential bieten Ausbildungssettings mit einem Anteil an forschendem Lernen?

Über welche Beobachtungskompetenz/en sollten unsere Lehramtsstudierenden grundsätzlich verfügen?

Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

An welchen Stellen könnte die Entwicklung von Beobachtungskompetenz/en bei den Studierenden curricular verankert sein?

Curriculare Verankerung Diskussion

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



DANKE

Schmidt, Siegfried J. (2003): Was wir vom Lernen zu wissen glauben. In: REPORT Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung 2003(3): Gehirn und Lernen, S. 40-50, vollständig einsehbar unter: <http://www.die-bonn.de/id/1822>.

<http://versuch.file2.wcms.tu-dresden.de/w/index.php/Beobachtung>

Bortz, J., & Döring N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Verwendete Quellen